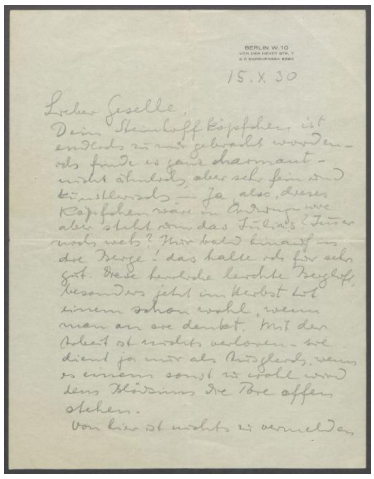
Brief von Georg Kolbe an Julia Hauff



Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Julia Hauff
Erwähnte Personen	Paul Bonatz
Datierung	15.10.1930
Umfang	1 Brief, 1 Blatt mit Briefumschlag
Erwerbung	Schenkung aus Privatbesitz, 1993
Inventarnummer	GK.589_006
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1546344
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Inhaltsangabe

Die in Stuttgart lebende Bildhauerin Julia Hauff war Schülerin und Freundin von Georg Kolbe. Das umfangreiche Konvolut umfasst Briefe Kolbes an Hauff von 1928 bis zu seinem Tode 1947. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Post- bzw. Briefkarten mit Motiven seiner Werke oder seines Atelierhauses in Berlin-Westend.

Kolbe berichtet von einem Treffen in Hamburg mit Paul Bonatz: " [...] - er [Bonatz] versuchte ebenfalls meine Stuttgarter Absage in eine Zusage zu verwandeln -[...]." Weiterhin erwähnt er ein "Steinhoffköpfchen" von Hauff.

Transkription

(Berlin W. 10, Von Der Heydt Str. 7, B 5 Barbarossa 8590)

15.X 30

Lieber Geselle,

Dein Steinhoffköpfchen ist
endlich zu mir gebracht worden –
ich finde es ganz charmant –
nicht ähnlich, aber sehr fein und
künstlerisch – Ja, also, dieses
Köpfchen wäre in Ordnung, wie
aber steht [es] um das Julias? Immer
noch weh? Nur bald hinauf in

die Berge! das halte ich für sehr
gut. Diese herrliche leichte Bergluft,
besonders jetzt im Herbst, tut
einem schon wohl, wenn
man an sie denkt. Mit der
Arbeit ist nichts verloren, sie
dient ja nur als Ausgleich, wenn
es einem sonst zu wohl und
dem Blödsinn die Tore offen
stehen.

Von hier ist nichts zu vermelden,

was Dir nicht bekannt wäre –
nur noch ein dreimonatiges
blaues Perserkätzchen hielt
Einzug in meinen Zoo. Damit
soll aber der Bedarf gedeckt
sein.

Die Sonne scheint auch hier –
ich laufe viel auf meiner
Wiese auf und ab – versuche,
klare Gedanken zu fassen – aber
es dreht sich alles resultatlos
im Kreis herum. Ich fühle mich
wie ein abgestürzter Mensch,
der, obwohl noch lebensfähig,
keine Lust hat, wieder aufzu-
stehen. Alles Zureden hilft nichts,
macht es eher schlimmer. Ein
schlimmer Zustand!

Viele gute Grüsse u. Wünsche
dem Gesellen vom
alten Meister